

Station K8

Wer sind wir?

Die K8 ist eine Aufnahmestation zur intensiven stationären Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen allen Geschlechts im Alter von 11-15 Jahren mit unterschiedlichen intellektuellen Leistungsniveaus bis hin zur geistigen Behinderung. Zu uns kommen Kinder und Jugendliche, deren Problembewältigungsversuche sich in allen psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen zeigen können. Beispiele dafür sind aggressive Verhaltensweisen, Rückzugs- und Vermeidungsverhalten oder psychotische Erlebnisweisen.



Bild: Strichfiguren.de/ Adobe Stock

Den Patient*innen und ihren Angehörigen begegnen wir mit Wertschätzung, Akzeptanz und Ehrlichkeit. Unsere Klient*innen nehmen wir ganzheitlich an, das heißt mit ihren seelischen, körperlichen, geistigen und sozialen Bedürfnissen. Wir arbeiten mit einem humanistischen Menschenbild, pflegen einen respektvollen Umgang und schätzen die Individualität jedes einzelnen.

Die Stärken der Kinder und Jugendlichen sind die Basis für unseren multiprofessionellen Therapieansatz. Die Behandlung wird genau auf die Bedürfnisse unserer Klient*innen und deren Angehörigen abgestimmt. Beide werden in die Behandlungsentscheidungen einbezogen. Unsere Arbeit gestalten wir transparent. Durch unser Bezugspersonensystem erhalten Patient*innen und Angehörige konstant für sie zuständige und vertrauensvolle Ansprechpartner*innen.

Im multiprofessionellen (berufsgruppenübergreifenden) Team arbeiten wir eng kollegial zusammen. Wir schaffen eine Arbeitsatmosphäre, in der sich jeder Einzelne angenommen fühlt und Entscheidungen respektiert werden.

Wir begleiten die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Sorgeberechtigten und ggf. beteiligten Jugendhilfeeinrichtungen auf einem Teil des Lebensweges der Patient*innen und bieten Hilfestellung zur Neuorientierung an. Jeder Klient und jede Klientin erhält einen „maßgeschneiderten“ individuellen Therapieplan, der gemeinsam erarbeitet wird, um Entwicklungen zu ermöglichen und zu fördern.

Unser Ansatz ist nach vorne gerichtet, d. h. an einer realistischen Zukunftsperspektive orientiert. Dabei ist auch die Unterstützung bzw. Entlastung der Angehörigen wichtig. Grundlage der therapeutischen Arbeit ist der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Patienten oder zur Patientin und zum sozialen Umfeld. Im wertschätzenden Klima der Station ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen, sich weiter zu entwickeln und neue Wege zu gehen.

Den Schwerpunkt unserer Arbeit bildet der systemische Therapieansatz.

„MAN HILFT DEN MENSCHEN NICHT, WENN MAN FÜR SIE TUT, WAS SIE SELBER TUN KÖNNEN.“
- Abraham Lincoln

Eine gründliche, auch neurologische Eingangsuntersuchung, einschließlich der Möglichkeit von Blutentnahme, EEG, EKG sind auf der Station gegeben. Medizinische Alltagsbetreuung ist bei uns selbstverständlich. Verordnung von Medikamenten und Psychopharmaka erfolgt bei medizinischer Indikation und Bedarf, nach intensiver Absprache mit den Sorgeberechtigten.

Sollten Sie über Ergebnisse von Voruntersuchungen, Testungen, Berichten von Krankenhäusern oder Beratungsstellen verfügen, bitten wir Sie, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, diese zur Aufnahme mitzubringen.

Absehbare Vorstellungen bei anderen Fachärzten (insbesondere Zahn-, Augen-, Hautärzt*innen oder Orthopäd*innen) sollten bereits vor der Aufnahme abgeschlossen sein, da andernfalls für die psychotherapeutisch-pädagogische Begleitung des Kindes viel Zeit verloren geht.

Sollten Sie einen Urlaub geplant haben, bedenken Sie bitte, dass dies kein Grund für eine Unterbrechung eines stationären Aufenthaltes sein kann.



Bild: pixelkorn/ Adobe Stock

Station K8	Telefon:	02162/ 96-5180
	Fax:	02162/ 96-5310
	Mail:	sonspers.rkviestationk8@lvr.de

Stationsleitungen Pflege- & Erziehungsdienst

Herr Jansen	02162/ 96-5180
Frau Elsholz	02162/ 96-5180
Frau Lünendonk (Pflegedienstleitung)	02162/ 96-5035

Therapeutische & Ärztliche Leitungen

Frau Robertz (Chefärztin)	02162/ 96-5018
Frau Pfeifer (Oberärztin)	02162/ 96-5326
Frau Renkes (Psychologin)	02162/ 96-5037

Stationsärzt*in & Stationstherapeut*in

Frau Paramanatham (Stationsärztin)	02162/ 96-5302
Frau Stock (Psychologin)	02162/ 96-5306

Zentrale	02162/ 96-31
-----------------	--------------

Tagesablauf

Wenn Du auf die Station kommst, möchtest du sicher wissen, wie der Tagesablauf aussieht. Hier ein kurzer Überblick:

ab 07:00	Wecken, Morgentoilette, Bett machen/ Zimmer aufräumen
ab 07:30	Frühstück
ab 08:00	Schule und Therapieangebote
12:05	Mittagessen mit anschließender
bis 14:00	Mittagsruhe, die im eigenen Zimmer verbracht wird
14:00 - 15:30	Therapieangebote, Freizeitangebote/Gruppenaktivitäten Einzelgespräche/ Einzelangebote Möglichkeit zum Ausgang
15:30 - 16:00	Möglichkeit zur Zwischenmahlzeit
bis 17:30	Möglichkeit zum Ausgang/ Freizeitangebote
17:30	Abendbrot, mit anschließender Abendpause im eigenen Zimmer
ca. 18:00	Stationsdienste (z.B. Küchendienst oder Blumengießen) Möglichkeit zum Ausgang (über 14 Jahre)
19:00 - 20:00	Handynutzung auf Station
19:30	Ende des Ausgangs abendliche Körperpflege
20:45	Nachtruhe

Mögliche Ausgangsstufen:

- Stufe 0: Kein Ausgang
- Stufe 1: Ausgang in Begleitung durch das Stationspersonal
- Stufe 2: Ausgang mit Sichtkontrolle
- Stufe 3: Ausgang zu den Begleittherapien und Schule mit telefonischem Rückruf
- Stufe 4: Ausgang zu den Begleittherapien und Schule ohne telefonischen Rückruf
- Stufe 5: Ausgang zum Freizeitzentrum mit telefonischem Rückruf
- Stufe 6: Ausgang zum Freizeitzentrum ohne telefonischen Rückruf
- Stufe 7: Ausgang zu einem angegeben Ziel im KJP - Gelände
- Stufe 8: Freier Ausgang auf dem KJP Gelände
- Stufe 9: Ausgang zu Aldi
- Stufe 10: Freier Ausgang mit Absprache von Ziel und Zeit

Ampel-System

Wir arbeiten bei uns auf der Station zusätzlich mit einem Ampel-System, das den Patient*innen einen Überblick über ihr derzeitiges Verhalten gibt. Die Regeln werden mit Mitarbeitenden und Patient*innen gemeinsam besprochen, um so ein friedliches Miteinander zu gewähren.

Grüne Ampel oder Gut-Ampel:

- Alles in Ordnung.
- Ich bin mit deinem Verhalten zufrieden.

Gelbe Ampel oder Pass-auf-Ampel:

- Es gab einen Regelverstoß.
- Ich bin mit deinem Verhalten nicht zufrieden.
- Bei deinem nächsten Regelverstoß wirst du die rote Ampel bekommen und damit die besprochene Konsequenz: z.B. 5 min Auszeit im Zimmer, ich bringe dich und ich hole dich auch wieder ab
- Bitte vorher besprechen!

Rote Ampel oder Oje-Ampel:

- Du hast wieder einen Regelverstoß begangen.
- Z.B. Auszeit 5 min. Die Erwachsenen schicken und holen auch ab. Das Kind kommt nicht raus, ansonsten Verlängerung der Auszeit um weitere 5 min.
- Bitte dran halten, keine neue Chance!
- Es geht um Glaubwürdigkeit!



Ein paar Worte zu unserer Organisation:

- Unsere Station stellt für die Zeit des Aufenthaltes einen Schonraum für die Kinder und Jugendlichen dar. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, wenn Sie sich zum Besuch oder zum Abholen/ Zurückbringen Ihres Kindes auf der Station befinden, diesem Schonraum zu respektieren und sich im Besucherraum oder Eingangsbereich der Station aufzuhalten. Um sich einen Überblick über die Wäsche oder persönlichen Gegenstände Ihres Kindes zu verschaffen, bieten wir an, dies in der Rückkehrzeit aus dem Wochenende, also sonntags zwischen 17 und 18 Uhr, durch eine Person zu tun.
- Persönliche Wäsche Ihres Kindes sollte zu Hause gewaschen werden. Für Ausnahmefälle stehen eine Waschmaschine und ein Trockner auf der Station zur Verfügung. Wir bitten Sie im Bedarfsfall dies mit den Mitarbeitenden auf der Station zu besprechen. Wir bitten, die Wäsche Ihres Kindes zu kennzeichnen, damit diese im Bedarfsfall zugeordnet werden kann.
- Am Wochenende werden die Patient*innen nach Hause beurlaubt, so dass Sie Ihr Kind am Samstagmorgen von 8-10 Uhr abholen und am Sonntag bis 19 Uhr zurückbringen können. (Bei der Rückkehr um 19 Uhr sollte das Abendessen schon eingenommen sein.)
- An Wochenfeiertagen besteht die Möglichkeit zu einem Tagesurlaub; sollten Sie hiervon Gebrauch machen wollen, bitten wir Sie, dies mit den Mitarbeitenden abzusprechen. Tagesbeurlaubungen können von 8-19 Uhr durchgeführt werden.
- Natürlich dürfen Sie auch in der Woche mit Ihrem Kind telefonieren. In der Zeit von 19-20 Uhr sind die Kinder und Jugendlichen auf der Station zu erreichen.
- Die Nutzung des Handys ist zwischen 19-20 Uhr auf den Patientenzimmern gestattet. Die Sorgeberechtigten stimmen der Handynutzung bei Aufnahme schriftlich zu. Der generelle Haftungsausschluss erstreckt sich auch auf das Mobiltelefon. Tagsüber befindet sich das Handy in einem verschlossenen Schrank im Dienstzimmer. Der Schlüssel liegt dann bei den Mitarbeitenden des Pflege- und Erziehungsdienstes (PED). Nach Nutzung wird das Handy selbstständig wieder abgegeben. Das Filmen und Fotografieren mittels Handy (oder anderer Medien) ist strengstens verboten. Bei Verstoß wird Rücksprache mit den Sorgeberechtigten gehalten und das Mobiltelefon für eine bestimmte Zeit eingezogen.
- Es gibt verschiedene Ausgangsregelungen, welche nach Absprache mit den Sorgeberechtigten vergeben werden.
- Rauchen ist auf unserer Station und im Gelände der Kinder- und Jugendpsychiatrie für Jugendliche unter 18 Jahren nicht gestattet. Bitte achten Sie darauf, dass keine Feuerzeuge, Streichhölzer, Tabak oder Zigaretten im Gepäck Ihres Kindes sind.
- Alkohol ist hier grundsätzlich verboten, auch in Form von Pralinen oder Ähnlichem.

Was ist mitzubringen?

Formales:

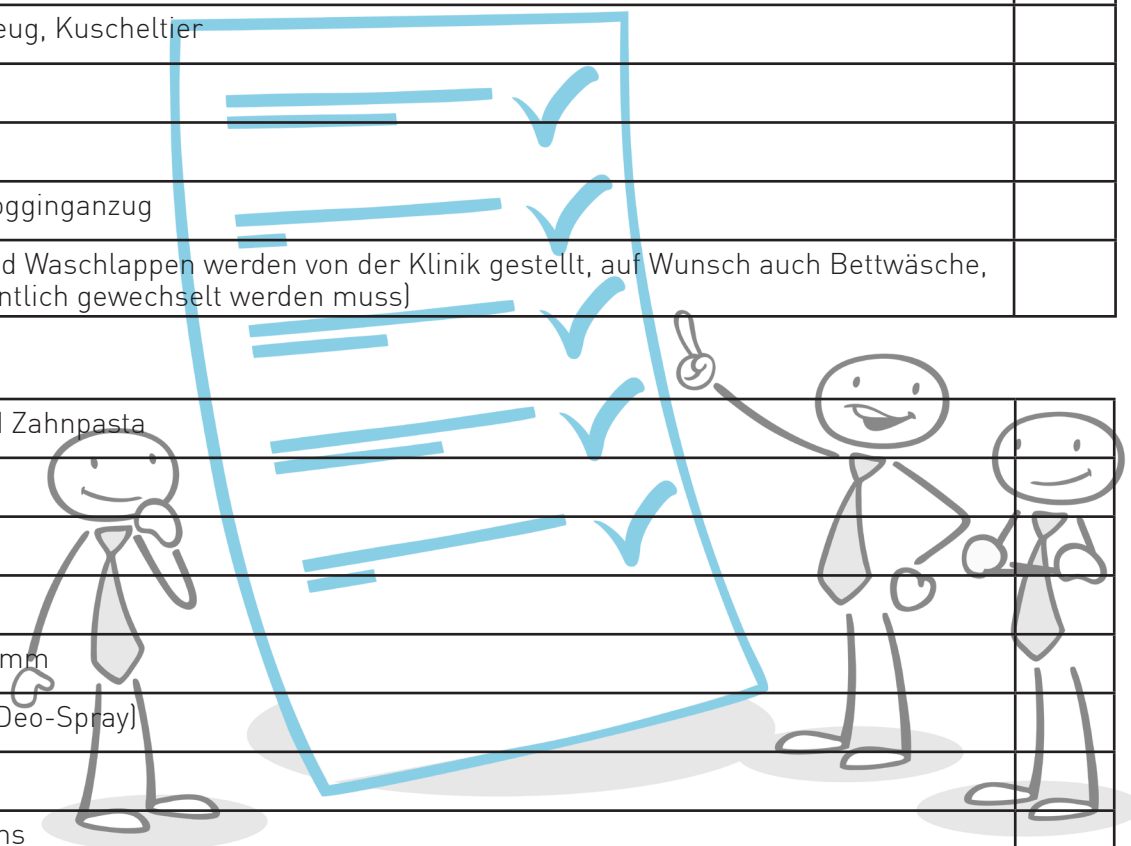
Impfausweis	
Kinder- der Personalausweis	
Behindertenausweis (falls vorhanden)	
Anfallskalender (falls vorhanden)	
Gelbes Vorsorgeheft	
Versichertenkarte der Krankenkasse	
Einweisung	
Telefonnummern und Adressen von Schulen und behandelnden Ärzt*innen	
Schulsachen inklusive eines kleinen Notizheftes für Mitteilungen/ Hausaufgaben, Schreib- und Malstifte, Zeichenblock, etc.	
IQ-Testungsergebnis	

Wäsche:

Witterungsangemessene Bekleidung, ausreichend für 10 Tage	
Sportbekleidung	
Lieblingsspielzeug, Kuscheltier	
Hausschuhe	
Schlafanzug	
Bademantel/ Jogginganzug	
(Handtücher und Waschlappen werden von der Klinik gestellt, auf Wunsch auch Bettwäsche, da diese wöchentlich gewechselt werden muss)	

Toilettenartikel:

Zahnbürste und Zahnpasta	
Duschgel	
Shampoo	
Seife	
Haarbürste/ Kamm	
Deo (bitte kein Deo-Spray)	
Fön	
Binden/ Tampons	
Papiertaschentücher	



Ansonsten empfehlen wir abzuwägen, welche persönlichen Gegenstände mitgebracht werden, da wir keinerlei Haftung übernehmen können (siehe Kapitel Handynutzung Station)

Taschengeld

Ein Kind/ Jugendlicher im Alter zwischen 11 und 15 Jahren sollte über einen Taschengeldbetrag verfügen können. Dies sollte auch hier so sein. Sollte Ihr Kind jedoch nicht in der Lage sein, dieses Geld selbstständig zu verwalten, möchten wir an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass die Mitarbeitenden der Station dies nicht übernehmen dürfen.

Für evtl kleine Ausgaben (z. B. ein Eis essen gehen) kann in einem Briefumschlag oder einer Geldbörse ein kleiner Betrag (5 Euro sollten nicht überschritten werden) im abgeschlossenen Schrank des Kindes hinterlegt werden, der dann ggf. vom Kind mit Hilfe der Mitarbeitenden genutzt wird.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Sprechen Sie uns gerne an!

Ein offenes Wort

Manchmal kann es zu Missverständnissen oder Unklarheiten kommen, wenn Menschen sich begegnen. So etwas kommt auch bei uns vor, auch wenn wir versuchen, dies zu vermeiden. Sollten Sie sich davon betroffen fühlen, bitten wir darum, dass Sie uns darauf ansprechen, damit Klärung erfolgen kann und keine Nachteile für die Behandlung Ihres Kindes daraus entstehen.

Auch für Lob und/ oder Kritik sind wir dankbar.

Schule fällt nicht aus

Ihr Kind wird während des stationären Aufenthaltes die LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule auf unserem Klinikgelände besuchen.

Die Schule ist gleichfalls wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes. Unterricht findet meist in vergleichsweise kleinen Gruppen im eigenen Schulgebäude statt. Die Lehrerinnen und Lehrer geben gerne in Gesprächen auf der Station über Ihre Beobachtungen und Einschätzungen Auskunft.

Seitens der Klinikschule wird die Heimatschule kontaktiert und um die aktuellen Schulunterlagen gebeten. Mit den Lehrerinnen und Lehrern befindet sich die Station im regelmäßigen Austausch.

Die Schule bietet verschiedene Schulformen an, für alle Altersstufen. Es ist sinnvoll, die zur Zeit im Gebrauch befindlichen Schulhefte mitzubringen, damit die Lehrer*innen erkennen, an welchem Lehrstoff Ihr Kind gerade arbeitet.

Kontakt zur Schule:

Schulbüro: 02162/ 96-5255

Schulleiter: 02162/ 96-5259

Infos von A bis Z

(Fachtherapeutische) Angebote

Während des Aufenthaltes hier ist es möglich, dass Du an verschiedenen Therapieangeboten teilnimmst. Es gibt Einzel- und Gruppenangebote:

- Mileutherapie im Stationsalltag
- Musiktherapie
- Heilpädagogische Angebote
- Spieltherapie
- Motopädie
- Logopädie
- Physiotherapie (bei speziellem Bedarf)
- Ergotherapie
- Kunsttherapie
- Soziales Kompetenztraining
- Bewegungstherapie
- Holz- & Metallwerkstatt
- Fahrradwerkstatt
- Entspannungsangebot
- Theatertherapie



Bild: Strichfiguren.de/ Adobe Stock

Aktivitäten

Leute kennenlernen, Basteln, Fußball oder Tischtennis spielen oder Gesellschaftsspiele - Langeweile muss nicht sein.

Dein Einsatz ist gefragt!

Ämter/ Stationsdienste

In einer Gemeinschaft müssen von allen auch kleine Pflichten übernommen werden. Bei uns stehen dafür die „Ämter“. Das bedeutet, das kleine Aufgaben, wie z.B. Tische abwischen, Küchendienst, Tischdienst, Außenendienst, etc. für jeweils eine Woche von einem Kind oder Jugendlichen übernommen werden.

FZZ

Das Freizeitzentrum ist der Ort im Klinikgelände, wo ihr euch zwanglos und stationsübergreifend treffen könnt. Es hat zu festen Zeiten geöffnet und wird jeweils von Fachkräften als Ansprechpartner*innen betreut. Regelmäßig werden dort beispielsweise Kinoveranstaltungen angeboten.

JuKo

JuKo ist die Abkürzung für „Jugend-Konferenz“. Diese findet einmal in der Woche statt, zur Zeit freitags um 16 Uhr. Die Teilnahme ist Pflicht. Alle Jugendlichen der Station setzen sich zusammen und besprechen Dinge, die das tägliche Leben auf der Station betreffen. Außerdem teilt ihr euch die „Ämter“ für die folgende Woche ein.

Es ist auch die Gelegenheit gemeinsam Aktivitäten unter Übernahme von Aufgaben zur Organisation zu planen - kurz, eine Stunde, die ihr nutzen könnt, wenn ihr Ideen habt!

Pate/ Patin/ Bezugsperson

Deine Bezugsperson ist Dein besonderer Ansprechpartner oder Deine besondere Ansprechpartnerin auf der Station.

Feste Ansprechpartner*innen zu haben hilft dabei, sich schneller und leichter auf der Station zu orientieren. Dein Pate oder Deine Patin kümmert sich um Deine Belange und nimmt auch an den Familiengesprächen teil. Er oder sie ist außerdem auch Ansprechpartner*in für Deine Sorgeberechtigten.

Zimmer

Du bist auf unserer Station ein in einem Ein- oder Zweibett-Zimmer. Deinen Bereich kannst Du weitgehend nach Deinen Wünschen gestalten, z. B. das Regal befüllen oder ein Radio/ CD-Player hinstellen. Für die Ordnung und Gemütlichkeit bist Du in Deinem Zimmer selbst verantwortlich.



Bild: Strichfiguren.de/ Adobe Stock

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg beim Erreichen der gestellten Ziele für den Aufenthalt auf der K8!

Das Team der K8



Bild:Trueeffelpix/ Adobe Stock

Folge uns auch auf Social Media: LvrKlinikenViersen



Druck:
Ergotherapie, Druckerei und Buchbinderei der LVR-Klinik Viersen